

<b>1. Fachhochschul-Studiengang</b>	
<b>Bezeichnung, StG-KZ, Erhalter</b>	Gesundheits- und Pflegemanagement, 0082 FH Technikum Kärnten
<b>OrgForm</b>	Vollzeit
<b>Standort</b>	Feldkirchen
<b>Evaluierung am</b>	28./29.4.2005

Die studiengangsbezogene Evaluierung wurde im Auftrag des FHR von folgenden Personen durchgeführt:

<b>2. Mitglieder des Review-Teams</b>		
<b>Herkunft</b>	<b>Name</b>	<b>Institution / Unternehmen</b>
Fachliche Expertise, Ausland	Prof. Dr. Beate Blättner	Fachhochschule Fulda, Fachbereich Pflege und Gesundheit
Berufserfahrung	HR Dr. Reinhard Sudy	Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft mBH
Hochschuldidaktik	Univ.Prof. Mag. Dr. Elke Gruber	Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung

### 3. Zusammenfassung

#### Evaluiierungsbericht des Review-Teams

Der Studiengang macht inhaltlich insgesamt einen durchdachten Eindruck. Die Inhalte wurden u. a. auch durch Vergleiche mit Studiengängen aus dem Ausland entwickelt. Es besteht ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem Gesundheits-/Pflegeswerpunkt und den betriebswirtschaftlichen, managementbezogenen Inhalten. Die konzeptionelle Verknüpfung der unterschiedlichen Bereiche in der Lehre ist noch nicht vollständig und umfassend gelungen.

Neben der stark an der Praxis orientierten Ausbildung wird auch auf die Integration von Forschungsaspekten und Forschungsmethoden Wert gelegt. Dies sollte unbedingt beibehalten werden, weil dies den Tätigkeitsanforderungen des Berufsbildes gut entspricht.

Aufgrund des dislozierten Standortes erscheint es schwierig, innovative Ansätze in der Gesundheitsversorgung in der Praxis kennen zu lernen. Auch ist die Verknüpfung von praxis- und theoriebasierten Lernprozessen in diesem Bereich dadurch erschwert. Das Curriculum ist erfreulicherweise bereits in Modulen strukturiert, allerdings sind die Module noch zu klein ausgelegt und entsprechen nicht den internationalen Definitionen dieses Begriffs.

Die Studiengangsleitung beabsichtigt, den Studiengang in Fachbereiche aufzuteilen, wobei die hauptberuflich Lehrenden dann die inhaltliche Koordination ihres Bereichs übernehmen sollen. Dies ist zu begrüßen. Die methodisch didaktische Gestaltung der Lehrveranstaltungen orientiert sich an den jeweiligen Lehrenden, Elemente erwachsenengerechten Lernens werden berücksichtigt.

Das Aufnahmeverfahren ist einheitlich geregelt und besteht aus einem schriftlichen Leistungstest und aus einem persönlichen Interview. Grundlegende Informationen gibt es auf der Website der FH Technikum Kärnten ([www.fh-kaernten.at](http://www.fh-kaernten.at)). Der schriftliche Aufnahmetest wird zentral und anonym extern ausgewertet. Das Anerkennungsverfahren ist durch eine Richtlinie und ein Formular zur Anrechnung von Kenntnissen definiert und dokumentiert. Ein Übereinkommen vom April 2004 zwischen Studiengangsleiter und Jahrgangsvertretern behandelt Details der Vorgangsweise zur Anerkennung.

Die Studienbedingungen sind derzeit durch die Aufteilung auf mehrere Standorte erschwert. Die räumliche Beengtheit soll jedoch durch die Fertigstellung des Neubaus und den für Herbst 2005 vorgesehenen Umzug beseitigt sein. Die im Vollausbau vorgesehene Betreuungsrelation von hauptberuflich Lehrenden zu Studierenden von 1:16 soll sicherstellen, dass die Studierenden die Ausbildungsziele in der vorgesehenen Studiendauer erreichen können. Die maximale Arbeitsleistung der Studierenden beträgt jährlich 1500 Stunden. Darüber hinaus gibt es diverse Angebote von Zusatzqualifikationen, die zwar zu begrüßen sind, jedoch zu einer wesentlich höheren zeitlichen und finanziellen Belastung führen.

Die internationale Mobilität der Studierenden ist möglich und wird durch die Studiengangsleitung und aktuelle Maßnahmen wie z.B. Sprachangebote unterstützt. Als Freifach werden seit Beginn des Studienjahres 2004/2005 Slowenisch und Italienisch angeboten.

Zur Kompetenzverteilung zwischen Erhalter und FH-Kollegium liegt ein Organigramm vor. Die Ablaufstrukturen der Gesamteinstitution FHTK dienen als Orientierungslinien. Eine engere Zusammenarbeit wird durch das Exekutivkomitee "EXCO" und diverse Ausschüsse angestrebt, in denen auch die Studiengänge mitwirken. Für das Fachhochschul-Kollegium liegt eine Geschäftsordnung vor.

Das 15-wöchige Berufspraktikum im 5. Semester des Studienganges wurde erstmals im Studienjahr 2004/2005 absolviert. Die Prozessbeschreibung und ein Beurteilungsformular liegen vor. Rückkoppelungen durch Studierende und Praktikastellen sind vorgesehen. Eine 2004 vorgenommene erste Evaluierung der schriftlichen Aufnahmetests zeigte einen hohen positiven Zusammenhang zwischen Aufnahmetestergebnissen und Studienergebnissen.

Insgesamt macht der Studiengang einen gut organisierten und seitens der Studierenden einen akzeptierten und mitgetragenen Eindruck. Die Lehre erfolgt durch einen wissenschaftlich und berufspraktisch qualifizierten Lehrkörper und wird im hohen Maße von hauptberuflich Lehrenden abgedeckt. Die Zusammensetzung des Lehrkörpers entspricht der geplanten Entwicklung, wirkt jedoch inhomogen. Die internationale Mobilität der Lehrenden ist möglich und wird durch entsprechende Maßnahmen gefördert. Die Angebote werden derzeit noch nicht ausreichend genutzt.

Es ist sehr deutlich ersichtlich, dass der noch junge, im Aufbau befindliche bedarfs- und praxisorientierte Studiengang Zeit sowohl für die weitere Abstimmung und Vertiefung als auch für die Festlegung und Umsetzung weiterer Entwicklungen braucht. Trotz guter Organisation und engagierter Studenten wird dies durch den dislozierten Standort Feldkirchen erschwert.